



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

... Tomus Divinus und fürnehmlich das Evcharistiale, Das ist: Lehrreiche Predigen Auff verschiedene hohe Fest deß Drey Einigen Gottes/ und Jesu Christi unsers Herrn ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1720

Erster Absatz. Der Herr beklagt sich wider die Unbilden/ so wir ihme anthun an der Ehr/ und begehrt ein Vergeltung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76523)

Numer. 7.

worden die empfangne Unbilden : Die octavo Princeps filiorum Manasse : so geschihet an heut allda der Sach noch weit besser / in dem zu festtägliger Haltung dieses achten Tags / und der Verehrung JESU Christi mit seiner Dienst. bestiffenen Gegenwart auch beypflichtet ein von Gelehrtheit so hochberühmter Königlich Rath / damit dergestalten durch die gegenwärtige Glory die vergangene Unbilden in Vergessenheit gestellt werden. O ! deme geschehe nun also zu größser Ehr unseres Erlösers ! damit es aber zu

mahlen auch zu unserm grösseren Nutzen gelange / so geruhe du / O höchster HERR ! als der du eben so wohl öffentlich erscheinst das Fest deiner Vergeltung zu bestättigen : du dann sprich ich / O höchster Herr ! geruhe gnädiglich mir deinen Götlichen Geist mitzutheilen ; dann um dieses bitten dich schon jetzt in ergebnisler Demuth meine Zuhörer / und damit sie diese Gnad erlangen / halten sie sich an die Fürbitt deiner reinisten heiligsten Mutter Gottes MARIA , Ave Maria &c.



Hodie in domo tua oportet me manere. *LUC. 19.*

Heut muß ich bleiben in deinem Haus.

Erster Absatz.

Der HERR beklagt sich wider die Unbilden / so wir ihm anthun / an der Ehr / und begehrt ein Vergeltung.

7.

Die Antwort auff ein gewisse Beschwernuß / und Anstand / so ich habe wegen dem Heil. Bild / und dem Gottes-Haus / dessen Kirchweyh hochfeylich gehalten wird / muß der Begriff / und Entwurf unserer bevorstehenden Abhandlung / und Kirchen-Gesprech seyn. Wie hieß man dieses Bild / dieses Gottes-Haus ? frage ich. Das weiß männiglich / es wird genennet die Kirchen / und der Heil. Christus von der Gedult. Ist recht ; allein da siehe ich jetzt an : daß es das Haus / und der Heil. Christus von der Gedult genennet worden zur Zeit / da es würcklich von denen meinelidigen Juden mit Unbild belegt worden / das ist gar recht gewesen. Daß es aber hernach / und noch jetzt auff heutigen Tag / da man nunmehr sieht / wie er von den Rechtgläubigen angebetet / und verehret wird / fürnemlich in dem Vergeltungs Fest / also genennet wird / daß scheint ja nicht eigentlich geredet zu seyn ? Selbigesmal hat der Apostel wol sagen können / daß er mit großer Gedult übertragen habe die unreine Gefäß des Zorns. *Sustinuit in multa patientia vasa iræ.* O ja ! Er hat mit großer Gedult ausgestanden die Geschirr des Zorns. Jetzt aber empfängt er ja nit ohne Wohlgefallen Lob / und Ehr / so ihm anthun / die erlöset seynd worden / wie der Prophet *Isaias* sagt. *Qui redempti sunt à Domino, venient in Sion laudantes.* Die erlöset seynd worden von dem HERRN / werden in Sion kommen Lobsprechende. Und warum soll er dann anjeko noch genennet werden / wie er selbesmahl ist genennet worden ? und will diese Beschwernuß noch größer werden in Betrachtung des dreysachen Stands der Kirchen / so da ist die Braut in dem hohen Lied

Rom. 9.

Isai. 51.

Salomonis : indem sie ist als wie die Morgenröthe / als wie der Mond / und als wie die Sonnen : und zwar ist sie nach Aufstung Honorij gewesen / als wie die Morgenröth vor dem Gefäß : als wie der Mond in dem Jüdischen Gefäß : und als wie die Sonnen in dem Gefäß des Heil. Evangelij. *Ecclesia erat aurora ante legem, secundum Wort Honorij, luna sub lege, sol sub Evangelio.* Zu Teutsch : Die Kirchen ist gewesen die Morgenröthe vor dem Gefäß / der Mond unter dem Gefäß / die Sonnen unter dem Evangelio. So man es aber allein auff die Christliche Kirchen auflegen will / sagt erstberühmter Honorius, so ist sie gewesen die Morgenröthe bey dem ersten Licht der Apostel / sie ist gewesen der Mond unter der Verfolgung ihrer Feind / sie ist gewesen die Sonn bey dem Eifers-vollen Frieden der Geistlichen. *Quali aurora sub Apostolis, ut luna sub persecutoribus, ut sol in pace sub Religiosis.* Zu Teutsch : Als wie die Morgenröth unter denen Apostelen / als wie der Mond unter denen Verfolgeren / als wie die Sonnen in dem Frieden unter denen Ordens-Geistlichen.

Cant. 6.

Honor. ihi.

Honor. ibid.

Nun dann / Christgläubige / daß dieses Gottes-Haus / und Bild das Bild von der Gedult genennet worden zur Zeit der Verfolgung / unter seinen Feinden welche selbes angefallen haben / als wie die wüthige Hund / die auch den hellen Mond als ein Sinnbild der Gedult so heftig anbellen / das ist ein richtiges. Und ist der Mond wahrhaftig ein Fürbild der Gedult / sagt der Heil. Cardinal Petrus Damiani. *Luna in Ecclesia nostra est patientia.* Die Gedult ist in der Nacht der Kirchen der Mond. Jetzt aber /

8.

Damian. ser. 3. de dedic. Eccles.

aber / da die Kirchen nicht mehr der Mond / sondern die Sonnen ist unter dem gegenwärtigen Friedens-Eiffer der Ordens-Geistlichen: Ut sol in pace sub religiosis: Warum solt es gleichwol noch das Gotteshaus / und das Bild der Gedult genennet werden? wann Christus der Herr Spott / und Unbild leidet / wann der Zacharius das H. Bild des Kreuzes (so da ist der wilde Feigen-Baum) würrlich unter seinen Füßen hat: Ascendit in arborem: da mag der HERR wol der gedultige Christus genennet werden: allein der Tag diser Unbild / welche der Hebräer dem Herrn zugesügt hat / ist nun schon längst vorüber: wann nun aber diser gestrige Tag vorbey / wie der Heil. Ambrosius anmercket / und das so glückselige Heut der Vergeltung / so von der Catholischen Gottseligkeit geleistet wird / ankommen ist: Abijt heri, venit hodie: Wan nun dasjenige in dem Heil. Evangelio so höchwichtig angerühmte Heut / an welchem der liebste Herr in diesem Gottes-Haus sein Verbleiben haben will / oportet me manere, ankommen ist: und wan der Herr heut zu Tag allen und jeden in diesem Heil. Haus das Heyl anträgt / und zusagt: Hodie salus domui huic facta est: Warum wird dann einen Weg / als den anderen so wohl das Haus / als das Bild / das Haus / und Bild der Gedult genennet?

Ambr.
Epist. 39.

9.

Nun werdet ihr mir ja recht geben / Christglaubige / daß ich dikfalls ar. stehe / und ein Beschwernuß finde? So komme ich aber jetzt auß dermassen hart daran / daß ich auff die gefetzte Frag mit der Antwort verfare. Ich bin der Meynung / es geschehe mit bestem Zug / daß der Herr noch heut zu Tag der gedultige Christus genennet werde / auß Ursachen / welchen wir selbst ihme noch heut zu Tag sehr vil zu leiden überschieben. Wie so? und in wem? Ach liebe Seelen! leset daherum die Gemähl an denen Wänden dieses

Heil. Tempels. Sehet ihr nicht allda die dem Heil. Bild zugesügte Unbilden? höret ihr aber nicht zumahlen die Wort / welche Christus der Herr da von dem Altar herab zu euch sagt? höret ihr es nicht? sprich ich. O höchstgefährlich Gehör. loses Herz? Quare me affligitis? Warum haltet ihr mich so übel? hat das Bild Christi zu denen Hebräern gesagt: Quare me affligitis? Warum haltet ihr mich so übel? sagt auch denen bösen Christen das Göttliche Urbild / Christus der Herr selbst. So beklaget er sich dann gegen uns? Ja wahrlich. Vorhin hat er sich gegen die Juden beklaget / da sie sein H. Bild so übel gehalten haben: heut zu Tag aber beschweret er sich gegen die böse Christen / daß / wiewohlen sie zwar seiner Bildnuß ein Vergeltung thun / sie jedoch zwischen das Original, das ist Christus den Herrn selbst belästigen / und verschmächen; und zwar in dem allerheiligsten Puncten der Ehr. Ja also ist es wahrhaftig / Catholische Zuhörer / es wird noch heut zu Tag der liebste Herr von uns Undanckbaren über alle massen beleidiget an der Ehr seines Glaubens / an der Ehr seiner Gürtigkeit / und an der Ehr seiner Gürtigkeit: und darum wird er auch noch heut zu Tag ganz billich der gedultige Christus genennet: gestalten er dann auch von uns allda von dem Altar herab neben dem öffentlichen Catholischen Vergeltungs Fest noch ein andere würdliche / sittlich / und Christliche Vergeltung begehret. Wohlan / damit wir die Sach besser begreifen mögen / so wollen wir eines nach dem anderen was ausführlicher erörtern um unser Obgelegenheit desto besser zu erkennen / daß wir dem dem Herrn auch / als gute Christen an seiner Ehr genug thun / da wir uns als gute Catholische Spanier beisehen seiner Bildnuß ein Vergeltung zu machen.

*Hac sunt
verba, quibus
Imago
Crucifixi
contra In-
dacos quæ-
stus est; Hispa-
nicè ita:
Parque me
mal tra-
tais?
Quare me
male tra-
ctatis?

Zweyter Absag.

Der Sänder thut dem Glauben ein Schmach an / welche er vergelten muß mit der Aufrichtigkeit.

10.

Wie das Erste haben wir mithin zu überleam / was die Jüdische Neidigkeit mit dem Heil. Crucifix-Bild angestellt hat. Sie haben es Schimpffweß mit dem Haupt abwärts in den Rauchfang / oder Schlot gesecket. Da ist demnach / wie man es wohl sihet / die Unbild hauptsächlich in diesem bestanden / daß sie das Crucifix unter über sich gestellet haben / das Haupt / wo die Füß hätten seyn sollen; und die Füß / wo das Haupt sein Orth hätte haben sollen. Das haben die Juden gethan: nun laß sehen / was thut dann der böse Christ? der Heil. Augustinus solle mir ferner auff die Sach helfen. Es hat GOTTE der

HERR / sagt der große Augustinus, den Menschen in sein Kirchen beruffen / und gesezt / daß er inwendig in ihme selbst für Gott ein Haus bauen / und einweyhen soll / und wolle er sodann in diesem innerlichen Herken Haus sein Verbleiben haben: In domo tua oportet me manere. Nun aber ist in diesem innerlichen Seelen-Tempel / wie Augustinus ferner bezeuget / das Fundament / der Grund der Glauben: die Wand seynd die Hoffnung; und das Dach machet die Liebe. Domus Dei credendo fundatur, sperando erigitur, diligendo perficitur. Zu Teutsch: Das Haus Gottes wird gegründet mit Glauben / es wird auffgeführt mit Hoffen / und

Aug. ser. 20.
de verb.
Apost. c. 1.